

Des II Hauptstückes II Abschnitt.

Von den zusammen gesetzten Wörtern.

47 S.

Die Zusammensetzung ist die Verknüpfung eines Wortes mit einem andern, oder wenigstens mit einem vorgesetzten Redetheilchen, das zwar niemals für sich allein steht, doch aber eine gewisse Bedeutung hat. Wörter, die nicht zusammen gesetzt sind, heißen einfach.

Z. B. Rathhaus, Schreibfeder, Erzschelm, bedienen, zerreißen u. d. gl. sind zusammen gesetzte Wörter. Die zwei erstern bestehen aus lauter Wörtern, deren jedes für sich allein stehen kann. In den drei letztern sind die vorgesetzten Syllben erz, be, zer, solche Redetheilchen, die zwar ihre gewisse Bedeutung haben, aber niemals für sich allein stehen können. Hievon wird unten (97 S) mehr gesagt werden.

48 S.

48 S. In den zusammen gesetzten Wörtern enthält der letzte Theil der Zusammensetzung alle Mal den Hauptbegriff.

Z. B. der Hauptbegriff oder Grund der Wörter Goldsand, sinureich versehen, liegt in Sand, reich, sehen. Die vorgesetzten Glieder Gold, Sinn, ver, bestimmen nur die Art des Sandes, Reichthumes und Sehens.

49 S. Hieraus folget, daß die Zusätze, die einem Worte hinten angehenket werden, niemals Theile einer Zusammensetzung sein können.

So sind z. B. die Wörter Männchen, herzlich, geizig, eigentlich nicht zusammen gesetzt, weil der Hauptbegriff, den man sich dabei macht, nicht auf die Endsyllben chen, lich, ig fällt. Und das ist die Ursache, warum wir uns in der obigen Erklärung (47 S) des Wortes vorgesetzten bedienen haben.

50 S. Die deutsche Sprache ist zur Zusammensetzung allerlei Wörter überaus geschickt, und kann dadurch fast unendlich viele Begriffe ausdrücken. Schwerlich wird ihr eine Sprache in der Welt in diesem Stücke an die Seite gesetzt werden können. Die Menge der zusammen gesetzten Wörter,

die

die wir wirklich haben, ist unzählbar, und noch täglich können neue gemachet werden.

a) Bei der Bildung neuer zusammen gesetzten Wörter muß man die Sprachähnlichkeit und den Wohlklang niemals aus der Acht setzen. Viele wissen hierin keine Schranken, und bringen oft solche Mißgeburten an den Tag, vor denen man erschrecken sollte. Von dieser Gattung sind beangenehmigen, beschehen, Beschwerführung, ohnermangeln, Störenfried, verbescheiden, verkostbaren, schwerlastig, Naturbutter, Seinselbstliebe, Weltfeld u. d. m. Selbst den Gelehrten gerathen die Zusammensetzungen nicht alle Mal. Einige Dichter haben z. B. die Wörter blutgefüllt, salzgemischt u. d. gl. gewaget; allein auch diese beleidigen gute deutsche Ohren. Hieher gehören zweifelsfrei auch die Achtigkeith, Streitmüthigkeit, etwas kunstrichten, nebst andern dergleichen, die ein Ungenannter *) an verschiedenen gelehrten Zeitungen mit allem Rechte tadelte.

51 S. Unter den zusammen gesetzten Wörtern, die in unserer Sprache wirklich vor Handen sind, gibt

es

*) Sieh das Sendschreiben eines Landprieesters an die sämtlichen Herren Verfasser der gelehrten Zeitungen.

es viele, deren einfache Theile nicht mehr gebräuchlich sind.

Dahin gehören z. B. Böswicht, Wallfahrt, erbarmen, gebähren, verdammen u. a. m. Wicht (ein Kind oder Bub), Wall (ein Leichnam), Fahrt (eine Reise), barmen, bähren, dammen, sind heutiges Tages aus der Übung.

52 S. Die zusammen gesetzten Wörter gehören zur Vollkommenheit einer Sprache: denn dadurch wird sie kurz und nachdrücklich (3 S). Da nun die deutsche Sprache mit einer unzählbaren Menge solcher Wörter versehen ist (50 S): so muß gewiß ihre Vollkommenheit in diesem Stücke sehr groß sein.

Des II Hauptstückes III Abschnitt.

Von den fremden Wörtern.

53 S.

Es sind bereits Jahrhunderte, daß man der fremden oder ausländischen Wörter wegen
Krieg